Freitag, 26. October. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 10622.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1877.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 26. October. Camphausen stellte Bennigsen ein von gestern datirtes Schreiben folgenden Inhalts zu: In Rücksicht auf die Stellung des Vicepräsidenten des Staatsministeriums und auf die früheren Vorgänge unterblieb eine besondere Benachrichtigung an die beiden Häuser des Landtags von der Beurlaubung des Ministerpräsidenten; indeß nehme er gern Anlaß mitzutheilen, daß der König mittelst Erlasses vom 8. April 1877 den Ministerpräsidenten beurlaubte und es zugleich aussprach, daß seine Vertretung im Vorsitze des Staatsministeriums selbstverständlich dem Vicepräsidenten des letzteren zufällt.

Petersburg, 26. October. Officiell wird aus Tutschenitza vom 25. October gemeldet: Gestern besetzte General Gurko nach einem verzweifelten zehnstündigen Kampfe eine starke türkische Position zwischen Gornii Dubnik und Telisch, rückte auf der nach Sophia führenden Straße vor und verstärkte die dortige Position durch neue Befestigungen. Achmed Ewsi Pascha, dessen Stabschef, viele Offiziere, 3000 Mann und ein ganzes türkisches Cavallerieregiment wurden gefangen, vier Geschütze, viele Gewehre und Munition erbeutet. Unser Verlust ist noch unbekannt.

Konstantinopel, 26. October. Mukhtar Pascha meldet aus Guedikor vom 24. October: Die Russen, welche auf Bezinköi marschirten, wurden nach vierstündigem Kampfe geschlagen und bis zu den Höhen von Mildonzin verfolgt. — Suleiman Pascha meldet vom 25. October: Die Russen griffen die Festungswerke von Rustschuk auf der Seite von Leilek aus an, wurden aber von 8 aus Rustschuk detachirten Bataillonen zurückgeschlagen und gezwungen, sich in die Verschanzungen von Pyrgos zurückzuziehen. Gleichzeitige Angriffe der Russen auf den rechten und den linken Flügel mißlangen. Der Kampf, in welchem auf russischer Seite 4 Divisionen engagirt waren, endete Abends mit dem Rückzug des Feindes auf der ganzen Linie. Der russische Verlust beträgt allein 800 Todte und viele Gefangene. Von den Türken sind 14 Offiziere todt und verwundet, 120 Mann todt, 600 verwundet.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 25. Oct. Die „Polit. Corresp." meldet aus Bukarest von heute: Am 23. d. Mts. Nachts begann aus allen russischen und rumänischen Batterien ein furchtbares Bombardement auf die Stellungen der Türken bei Plewna, das bis zum 24. d. Mittags dauerte und allgemein für die Einleitung eines allgemeinen Sturmangriffs auf Plewna gehalten wurde. Im Laufe des Nachmittags des 24. wurde das Feuer gegen Plewna eingestellt; bis heute früh sind weitere Nachrichten über den Beginn einer Angriffsaction nicht eingelangt. — An der Donau haben in den letzten Tagen mehrere Scharmützel stattgefunden, die aber ohne Belang waren. — Aus der Dobrudscha wird gemeldet, General Zimmermann solle neuerdings Verstärkungen erhalten, um energischer vorrücken zu können.

Konstantinopel, 25. Oct. Wie von der Armee in Bulgarien gemeldet wird, ist Suleiman Pascha wieder in Schumla eingetroffen und wird sich, um die Inspicirung der Truppen fortzusetzen, demnächst nach Varna begeben. — Im Schipkapasse wird das Bombardement des Forts Nicolas durch neun türkische Mörserbatterien fortgesetzt. — Eine türkische Truppenabtheilung überschritt gestern den Lom und ging gegen Ajazlar vor.

Danzig, 26. Oktober.

Dem Verlauf der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses sieht man mit großer Spannung entgegen. Es liegen zwei Anträge vor: der von der Fortschrittspartei gestellte, von uns vorgestern im Wortlaut mitgetheilte Antrag Virchow-Hänel, welcher, weil 1) die in der Thronrede angekündigte „Beschränkung der Reform der Verwaltungseinrichtungen" eine Wandelung der inneren Politik der Regierung darstellt und 2) wegen der Beurlaubungen des Ministerpräsidenten und des Ministers des Innern die Erklärung ausspricht, „daß hierdurch die als nothwendig erkannte Fortentwickelung der Gesetzgebung geschädigt und die constitutionelle Verantwortlichkeit der Minister gegenüber dem Landtage beeinträchtigt wird." Ein zweiter, vom ganzen Centrum unterstützter Antrag Windthorst lautet: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: Die Königliche Staatsregierung in Erwiderung auf die Mittheilung vom 22. d. M. aufzufordern, den Häusern des Landtags baldigst eine Gesetzesvorlage über eine feste Organisation des Königlichen Staatsministerii und Verantwortlichkeit der Königlichen Staatsminister zu machen." Wie man sieht, wird der Antrag der Fortschrittspartei noch von dem des Centrums überboten.

Wie man uns berichtet, waren gestern alle Fractionen in Berathungen über die Resolution der Fortschrittspartei getreten. Diese hat gar keine Aussicht, angenommen zu werden. Fortschrittliche Correspondenzen berichteten seit mehreren Tagen telegraphisch und brieflich über angeblich von der nationalliberalen Partei gefaßte Beschlüsse. Bei einiger objectiver Ueberlegung hätte man sich selbst sagen können, daß die Partei irgend welche „Beschlüsse" zu fassen noch nicht nöthig hatte. Ein Verdammungsurtheil über die Regierung zu fällen, bevor dieselbe zu Worte gekommen, würde ihr weder gerecht noch constitutionell correct erscheinen. Im Uebrigen ist die Stellung der Partei zur inneren Politik so klar, daß sie jederzeit im Stande ist, ihren Standpunkt gegenüber einer Regierungserklärung bestimmt zu bezeichnen. Für den Antrag Virchow war man seitens der Nationalliberalen von vornherein nicht sonderlich eingenommen. Man wußte, daß Eulenburg durch Friedenthal ersetzt wird, daß dieser auch während der Zeit der Stellvertretung schon die volle Verantwortlichkeit für das Ministerium des Innern trägt. Da hat man doch wahrlich nicht Grund, dem Grafen Eulenburg eine Thräne nachzuweinen und ihm zum Abschied die Krone des Liberalismus aufzusetzen!

In der heutigen Sitzung werden Erklärungen des Staatsministeriums erfolgen, die in einem Ministerrath festgestellt sind. Man theilt uns mit, daß heute Camphausen über die Urlaubsfrage, Friedenthal über die Reformfrage Auskünfte ertheilen werden, von denen man erwartet, daß sie den Antrag der Fortschrittspartei, namentlich in dessen zweiten Theile, gegenstandslos machen werden. Es soll auch kein Zweifel gelassen werden, daß über die Verantwortung Friedenthals während der Zeit der Stellvertretung Bestimmungen getroffen sind, welche hinreichende constitutionelle Garantien gewähren.

Aus den gestrigen Berathungen der verschiedenen Fractionen geht die einmüthige Absicht der Parteien hervor, dem Wunsche des Landes nach Ausdehnung der Verwaltungsreform Ausdruck zu geben. Wie das zu geschehen haben wird, soll von dem Inhalt und Umfang der ministeriellen Auslassungen abhängen. Fallen diese Erklärungen den gehegten Erwartungen entsprechend aus — wobei man, abgesehen von der Fortschrittspartei und dem Centrum lediglich die Frage der Verwaltungsreform im Auge hat und die Minister-Urlaubs-Angelegenheit für nicht discutabel ansieht, — so dürfte man über den Antrag Virchov zur einfachen Tagesordnung übergehen; anderenfalls ist es nicht unwahrscheinlich, daß man eine Vertagung der Verhandlung beantragen wird, um sich über eine Resolution zu verständigen, welcher sich eine möglichst große Majorität anschließen könnte, wenn man nicht schon während der Berathung sich über eine solche verständigt.

Uns steht also infolge der heutigen Verhandlungen in jedem Falle eine Erklärung des Hauses für den energischeren Fortbetrieb der Verwaltungsreform in Aussicht, für die sich hoffentlich eine überwältigende Mehrheit ausspricht. Tritt die Regierung dieser Forderung bei, so ist dies um so besser. Dann wird nur eifrig darüber zu wachen sein, daß das Versprechen, die Reform bis zu ihrem vollen Abschlusse weiter zu führen, mit größerem Eifer als bisher sich erfülle und daß fortan der Geist der Gesetzgebung durch den Geist der Verwaltung gefördert, nicht gelähmt werde.

Eine officiöse Auslassung ersieht aus dem Umstande, daß auch die Beurlaubung Bismarck's in den Antrag Virchow einbezogen ist, daß es nur auf ein „parlamentarisches Schaustück" abgesehen ist, und sucht die staatsrechtliche Lage der Dinge durch Folgendes klarzustellen: „Die im April d. J. erfolgte Beurlaubung des Reichskanzlers von seinen Geschäften an der Spitze der Reichsverwaltung hat durchaus kein Novum für den preußischen Landtag und überhaupt für die Stellung des Fürsten innerhalb der preußischen Regierung geschaffen. Schon in der Ernennung des Finanzministers Camphausen zum Vicepräsidenten des preußischen Staatsministeriums, welche im November 1873 erfolgte, ist die Stellvertretung des Fürsten im preußischen Staatsdienst geregelt und dann dem Abgeordnetenhause mitgetheilt worden. Damals fand Windthorst die Sache bedenklich wegen der Macht, welche dadurch dem Reichskanzler eingeräumt würde. Er fürchtete, daß dadurch die collegiale Einrichtung des Ministeriums verschwinden möchte. Der Urlaub des Fürsten, welcher demselben im vorigen Frühjahr ertheilt wurde, hat eine durchaus andere Natur als der vor 4 Jahren. Derselbe bezieht sich nur auf seine Stellung im Reichsdienst. Ebenso ist seine Stellvertretung nur für den Reichsdienst angeordnet und zwar in zweifacher Weise: durch den Staatsminister v. Bülow und den Präsidenten des Reichskanzleramts Hofmann. Wenn dem Fürsten bei dieser Beurlaubung für den Reichsdienst ausdrücklich die Verantwortlichkeit vorbehalten worden ist, so mußte das geschehen, weil im Reichsdienst der Reichskanzler der einzige verantwortliche Minister ist. Die kaiserliche Ordre vom vorigen April brauchte demgemäß eine Stellvertretung nur für den Reichsdienst anzuordnen, in rein preußischen Angelegenheiten wurde die Stellvertretung des Fürsten durch den Vicepräsidenten des preußischen Staatsministeriums als selbstverständlich angesehen."

Es wird uns heute von den verschiedensten Seiten bestätigt, daß die Verhandlungen wegen des deutsch-österreichischen Zoll- und Handelsvertrages abgebrochen sind und in Berlin wie in Wien als gescheitert bezeichnet werden. Die deutschen Unterhändler sind vorgestern von Wien abgereist und gestern in Berlin eingetroffen. Diese Thatsache wird in Deutschland wie in Oesterreich einen sehr deprimirenden Eindruck machen, nur die Schutzzöllner und ihre offenen und geheimen Verbündeten werden das Haupt erheben. Man schiebt sich natürlich von hüben wie von drüben die Schuld zu. Eine Berliner offiziöse Notiz erklärt den Abbruch in folgender Weise: „Die Ursache ist darin zu suchen, daß auf österreichischer Seite die Schutzzolltendenz zu stark hervortrat und daß man sich dort für die autonome Zollgesetzgebung ein zu großes Gebiet reserviren wollte. Wir würden auf diesem Wege zu einem Handelsvertrage gekommen sein, der erheblich hinter dem von 1868 zurückgeblieben wäre, obgleich dieser Vertrag auf deutscher Seite nur das Minimum der Anforderungen befriedigt. Es ist demnach nicht richtig, wenn man das Scheitern der Verhandlungen auf die Weinzollfrage zurückführen will".

Wir möchten die Sache noch nicht gar zu tragisch nehmen. Man will jetzt in Wien offenbar einmal den Versuch machen, ob der Ausgleich zwischen Oesterreich und Ungarn mit dem autonomen Tarif zu erreichen ist. Für den Fall des Mißlingens — und von ungarischer Seite ist als Vorbedingung des Ausgleichs wiederholt das Zustandekommen des Handelsvertrags mit Deutschland bezeichnet worden — hält man sich die Hinterthür einer Wiederaufnahme der Verhandlungen offen. Zum mindesten scheint man jetzt einer provisorischen Verlängerung des bestehenden Vertrages, welche man noch vor Kurzem für unannehmbar zu halten behauptete, nicht mehr so abgeneigt. Noch einige Zeit länger, und man wird hoffentlich einsehen, daß die Vortheile des bisherigen Verhältnisses in mindestens dem gleichen Maße auf österreichischer Seite lagen wie auf deutscher. — Jedenfalls ist es sehr zu beklagen, daß uns bei den Verhandlungen Delbrück fehlte.

Man betont jetzt von Berlin wie von Wien aus, daß der Abbruch der Verhandlungen nicht Folgen für das politische Verhältniß zwischen Deutschland und Oesterreich nach sich ziehen werde. „Einstweilen" — so lautet die Version, welche colportirt wird — „liegt die Annahme fern, daß der Vorgang die bisherigen so vorzüglichen politischen Beziehungen der beiden Regierungen berühren könnte."

Die in unsern inneren Verhältnissen herrschende Gährung erhält durch eine heutige Mittheilung der „Post" eine neue Beleuchtung. Das freiconser-

---

Stadt-Theater.

Noch zehn Jahre, und Mozart's „Don Juan" begeht sein hundertjähriges Jubelfest. Wie viele Opern sind seitdem im Strome der Zeit untergegangen! Wo sind die einst gefeierten Werke von Mozart's Zeitgenossen, welche dem Meister den Ruhm streitig machten und zum Theil eine größere Popularität besaßen, wie er selbst, dessen Genie eben der Zeit vorangeeilt war und von der bequemen Masse des Publikums nicht verstanden wurde! Nur das Conversationslexicon giebt noch Kunde von den Nebenbuhlern des großen Meisters, der unvergängliche Werke schuf, weil seine Musik gleichsam einen Abglanz des Göttlichen in sich birgt, das erhebend und beseligend seine hell leuchtenden Strahlen in die Menschenbrust wirft. Der Säcularfeier nahe, wird der „Don Juan" noch heute in jeder Saison mit gleicher Sehnsucht erwartet, und ein eclatanteres Armuthszeugniß könnte sich keine anständige Opernbühne ausstellen, als durch das Ausbleiben dieser Oper, welche nicht blos als ein Ideal absoluter Musikschönheit zu betrachten ist, sondern auch als eine vollendetes dramatisches Kunstwerk, soweit der, die schroffsten Gegensätze, die widersprechendsten Gefühle aufstellende Text der Oper dies überhaupt zuläßt. Wenn man die grellen Contraste in Betracht zieht, in denen das Libretto sich ergeht, wenn man hier von der tiefen Tragik erschüttert und im nächsten Augenblick wie mit kaltem Wasser von der Trivialität begossen wird, so muß Mozart's Musik doppelte Bewunderung hervorrufen. Nur einem auf solcher Höhe idealer Kunstanschauung stehenden Musiker konnte es gelingen, diese unüberwindlich scheinenden Gegensätze in einer Weise auszugleichen, daß der Hörer auch in den verfänglichsten, frivolsten Situationen immer durch den Geist der Anmuth und Schönheit, welcher die Tongebilde dieser Oper in unterbrochener Kette durchzieht, auf das wohlthuendste berührt wird. Doch der Leser soll hier nicht durch eine ästhetische Abhandlung über „Don Juan" ermüdet werden, die schon unendlich oft von einer würdigeren Feder geliefert worden ist. Referent hat es hauptsächlich mit der ersten Aufführung der Oper in dieser Saison zu thun, die, wie vorherzusehen war, vor einem vollständig gefüllten Hause stattfand. — Ein redliches Bemühen, die beste Kraft an das Meisterwerk zu setzen, darf allen Mitwirkenden zugestanden werden. Freilich mußte der Erfolg nach Art des Talentes und künstlerischen Vermögens ein verschiedener sein. Und Mozart beansprucht in dieser Beziehung auch von den weniger umfangreichen Rollen so viel, daß ein völliges Befriedigtsein schwer zu erringen sein dürfte. Der Preis des Abends fiel unbedingt der Donna Anna, des Fräul. Amann zu. Nach des Referenten Ueberzeugung war diese Sängerin die hervorragendste Kraft, nicht nur durch äußere Mittel, sondern mehr noch durch künstlerisches Verständniß und durch volle, warme Hingabe an die ergreifendste edelste Frauenrolle, die Mozart geschaffen hat. Der Schmerz an der Leiche des ermordeten Vaters war von überzeugender Wahrheit und von rührenden Gefühlsaccenten der schön tragenden Stimme. In dem Duett mit Octavio schwächte sich die Wirkung etwas ab, weil der Strom des Gesanges nicht breit genug floß und im Schluß-Allegro die Töne in hoher Lage zu kurz abgestoßen erschienen. Die Erzählung von der Frevelthat Don Juans gab die Sängerin in lebendigen, tonlich gesättigten Pulsschlägen. Rief diese meisterhaft deklamirte, mit voller Regung der Empfindung wiedergegebene Schilderung die ganze Spannung und Theilnahme des Hörers hervor, so steigerte der mächtige Ruf nach Rache, welcher in der folgenden Arie wie ein Blitzstrahl zündet, die Scene noch um ein Bedeutendes, weil die Stimmmittel der Sängerin einen wahrhaft heroischen Aufschwung gestatteten, ohne daß das Maß der Kraft bis zum Unschönen überboten wurde, wie es nicht selten wahrgenommen wird, wenn eine Sängerin der Donna Anna die hier geforderte Höhe der Stimme nur mit Mühe erreicht. Im Gegensatze zu dieser tongewaltigen Arie wußte Fräulein Amann in dem Maskenterzett ihrem Organ den zartesten Wohllaut und Schmelz zu entlocken, und in der Briefarie, wo das Gefühl der Rache verstummt ist, wo der Schmerz sich nur in Wehmuth und in der Ahnung einer baldigen Erdenentrücktheit äußert, traf die intelligente Sängerin den Ton weicher Resignation in vorzüglicher Weise. Die schwierige Coloratur in der zweiten Hälfte der Arie gelang ihr nicht weniger gut; sie erfreute durch Correctheit und Rundung. Bei aller Leidenschaft, die Frl. Amann in den betreffenden Momenten in die Partie legte, ließ sie doch niemals eine gewisse plastische Ruhe vermissen, die der edle Musikstil Mozart's beansprucht und die zugleich das untrügliche Kennzeichen einer gereiften Künstlerschaft und eines innigen Verständnisses des Darzustellenden ist. Es wehte ein schöner Geist in der Donna Anna des Frl. Amann und es gereicht der Kritik zum Vergnügen, diese Wahrnehmung hier nachdrücklich zu betonen. — Der Don Juan des Hrn. Glomme kann zu der berührten plastischen Ruhe weniger gelangen, weil der Sänger allen seinen Gestalten eine übermäßig lebhafte Farbe giebt. Sein Don Juan hat aber auch manche bereits öfter erwähnte verdienstliche Seite, die wir gerne würdigen. Es sei bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen, daß eine Aufführung keine Probe ist und daß es dem Sänger nicht wohl ansteht, das versäumte: „Reich' mir die Hand, mein Leben" auf den Kapellmeister zu übertragen, mit der Mahnung, das Stück von vorne zu beginnen. Solche „Handreichungen" sind bei Proben nicht selten nothwendig, aber bei einer Aufführung hat der Sänger die Consequenzen eines Irrthums, der ja an sich menschlich und verzeihlich ist, selbst zu tragen, ohne den Fortgang des Musikstückes zu unterbrechen. Wir empfehlen dem Herrn Kapellmeister in ähnlichen Fällen weniger Nachgiebigkeit im Interesse des Kunstwerkes und seiner Hörer. — Fräul. Hagen (Donna Elvira) bemühte sich nach Kräften, dem heroischen Stil der Rolle gerecht zu werden. Der Ausdruck in der Arie: „Mich verläßt der Undankbare" konnte ein mehr gehobener, pathetischer sein; in musikalischer Beziehung war die Ausführung verdienstlich. — Herr Martin (Leporello) sah sich durch ein Halsleiden verhindert, der Partie eine kräftige Beleuchtung zu geben. Dieses Bewußtsein wirkte auch wohl auf die nicht genügend humoristische Darstellung lähmend. Der routinirte Sänger war in der Registerarie nicht zu verkennen, nur fehlten dem Klangelement markige Grundstrich Der thatenlose Octavio, welcher seiner edeln Verlobten alles Mögliche schwört, um es nicht zu halten, kann nur rein musikalisch interessiren. Hrn. Krenn gelang dies vorzugsweise in der zweiten Arie: „Thränen, vom Freunde getrocknet", die mit guter Empfindung, auch mi bemerkenswerther Biegsamkeit der Stimme in den Verzierungen zum Ausdruck kam. — Die Zerline des Frl. Baldamus wird bei einer Wiederholung der Oper hoffentlich mehr aus sich herausgehen. Die Naivität dieser ländlichen Braut muß selbstbewußter, herausfordernderer zur Erscheinung kommen. Ihre Beziehungen zu Don Juan sind durchaus nicht schüchterner Art, unter dem Deckmantel der Sanftmuth und Unbefangenheit verbirgt sie ihre Neigung für die Freuden der Welt, welche der glänzende Don Juan ihr genießenswerther macht, als der einfache, bäuerische Masetto. Zerlinens erste Arie hatte in der Ausführung eine etwas matte Färbung, besser in Ton und Schattirung glückte der Sängerin die zweite, sanft und einschmeichelnd dahinfließende in C-dur. — Der Comthur des Hrn. Bachmann ist als eine tüchtige, im letzten Finale besonders wirkungsvolle Leistung zu bezeichnen. — Herr Laff sang den Masetto als ersten Versuch in diesem Genre nicht übel, aber es dürfte zweckmäßig sein, gewissen traditionellen Späßen endlich für immer zu entsagen. Das betrifft auch den Darsteller des Don Juan. Das Orchester hielt sich unter der umsichtigen Leitung des Herrn Räßler recht wacker, auch der Chor verdient diesmal ein Votum der Anerkennung.

M.

vative Organ schreibt nämlich: „In Bezug auf die Eisenbahnverwaltung wird berichtet, daß für die Verwaltung der Staatseisenbahnen die Errichtung einer Generaldirection in Frage gekommen und für die Wiederbesetzung des Präsidiums im Reichseisenbahnamt der frühere bairische Minister v. Schlör in Aussicht genommen sei. Wie wir hören, gehen beide Angelegenheiten ihrer Erledigung entgegen, werden aber nur im Zusammenhange mit anderen das gesammte Eisenbahnwesen betreffenden Fragen ihren Abschluß finden." Die Absicht von der bevorstehenden Uebernahme des Präsidiums im Reichseisenbahnamt durch Herrn v. Schlör ist schon wiederholt aufgetaucht, und es hat nicht an Anzeichen gefehlt, welche für ihre Wahrscheinlichkeit sprachen. Zugleich wurden Gerüchte über den Plan einer anderweiten Organisation der Verwaltung des preußischen Eisenbahnwesens laut. Dieselben entbehrten jedoch durchaus der Klarheit. Die heutige Notiz der „Post" darf als ein Beweis gelten, daß jene Nachrichten nicht grundlos waren; in welcher Weise aber die neue Organisation geplant ist, läßt sich aus den orakelhaften Andeutungen ebensowenig ersehen. Immerhin darf man mit Genugthuung von der Thatsache Notiz nehmen, daß die seit den Verhandlungen des preußischen Abgeordnetenhauses über das Reichseisenbahnproject ganz in den Hintergrund getretene „Eisenbahnfrage" auf's Neue ernstlich in Angriff genommen ist.

Die „N. Z." wird aus Rom telegraphirt, daß im Vatican von gewissen Cardinälen eine Agitation in's Werk gesetzt ist, um den Papst zu bestimmen, Ledochowski als seinen Nachfolger auf dem päpstlichen Stuhl zu bezeichnen. Die Bemühungen treffen aber noch auf Widerstand. — Ein Jesuitenpater Curci ist nur deshalb aus der „Gesellschaft Jesu" ausgeschlossen worden, weil er das Versprechen verweigerte, seine politischen Gedanken nicht nur öffentlich, sondern auch privatim nicht mehr zu entwickeln.

Die Russen haben jetzt endlich auch in Europa einen Erfolg zu verzeichnen, wenn auch noch nicht einen entscheidenden. Der energische General Gurko wurde Anfangs dieses Monats an Stelle des schwachen Kriloff zum Commandanten des hinter Plewna operirenden fliegenden Corps (14 Cavallerie-Regimenter, 8 reitende Batterien, 3 Schützen-Bataillone) ernannt, um der weiteren Verproviantirung und Verstärkung Osman Pascha's ein Ende zu machen. Vier Meilen westlich von Plewna, auf der nach Sophia führenden Straße, zwischen den Orten Gornii Dubnik und Telisch, hat vorgestern Gurko den oben telegraphisch gemeldeten Erfolg gehabt, der vielleicht zur vollständigen Cernirung der Stellung von Plewna führt. — Wie die gleichzeitige türkische Depesche zeigt, wollen die Russen jetzt mit der förmlichen Belagerung von Rustschuk beginnen. Sie ständen heute wesentlich besser, wenn sie dieselbe gleich nach dem Donau-Uebergange unternommen hätten.

Deutschland.

N. Berlin, 25. Oct. Mit einiger Spannung sieht man dem Gesetzentwurf über die Communalbesteuerung entgegen. Nach der Thronrede darf man annehmen, daß dieser Entwurf, der in derselben als „das Resultat sorgfältiger Erhebungen und eingehender Erwägungen" bezeichnet wurde, vollständig fertig sei. Jetzt werden officiöserseits Andeutungen gemacht, als ob er im Staatsministerium noch nicht zum Abschluß gebracht sei. Man ist demnach noch gar nicht in der Lage, sich von dem Gesetzentwurf eine klare Vorstellung zu machen, und kann auch nicht wissen, wie weit er mit dem vor zwei Jahren veröffentlichten Entwurf übereinstimmen wird. Inzwischen zeigt sich immer mehr, mit welchen Schwierigkeiten die Vorlage zu kämpfen haben wird. Von besonderem Interesse sind in dieser Beziehung die soeben von dem Landesökonomiecollegium über diese Frage gepflogenen Verhandlungen. Die am Schluß derselben angenommene Resolution enthält eine entschiedene Verurtheilung des Systems der ausschließlichen Zuschläge zu den Staatssteuern, d. h. desjenigen Systems, auf welchem der frühere — freilich nur vorläufige — Entwurf des Ministeriums des Innern beruhte. Es ist kein Zweifel, daß diese Verurtheilung bei Männern der verschiedensten Parteien Anklang und Unterstützung findet. Erwägt man die einschneidenden Wirkungen, welche die Basirung der Communalabgaben ausschließlich auf die Zuschläge zu den Staatssteuern namentlich in den neuen Provinzen üben müßte, so wird die Opposition aus städtischen wie ländlichen Kreisen allerdings begreiflich. Ueberhaupt aber muß man zugeben, daß im gegenwärtigen Augenblicke, wo die Ansichten über das beste System der Aufbringung der Staatssteuern stark in Gährung sind, die Frage der besten Art der Communalbesteuerung kaum als spruchreif gelten kann. Man wird also dem angekündigten Gesetzentwurf kein günstiges Prognosticon stellen dürfen.

* Der Kaiser hat sich heute Nachmittag zur Jagd nach Wernigerode begeben und gedenkt am Sonnabend Abend hierher zurückzukehren.

* Die Wochen-Ausweise der deutschen Zettelbanken vom 15. October schließen mit folgenden summarischen Daten ab: Es betrug der gesammte Kassenbestand 624 173 000 Mk., d. h. der Vorwoche gegenüber mehr 9 107 000 Mk.; der Wechselbestand mit Betrage von 648 282 000 Mk. erschien um 23 090 000 Mk. und die Lombardforderungen erscheinen mit 81 816 000 Mk. um 1 704 000 Mk. geringer als in der Vorwoche; ferner weist der Notenumlauf in Höhe von 897 977 000 Mk. einen Rückgang um 26 117 000 Mk. nach, während die täglich fälligen Verbindlichkeiten mit 146 973 000 Mk. um 5 521 000 Mk. angewachsen sind; die an eine Kündigungsfrist gebundenen Verbindlichkeiten zeigen mit 66 335 000 Mk. eine Abnahme um 575 000 Mk.

* Bei dem gestern vor dem Concursrichter in Stettin zur einstweiligen Regelung der Angelegenheiten der Ritterschaftlichen Privatbank abgehaltenen Termin wurde die Wahl des Herrn Flemming zum einstweiligen Verwalter der Concursmasse vom Gericht bestätigt. Zu Curatoren der Concursverwaltung wurden die Herren Keddig, Rosenow, Braun, Reimarus und Hildebrandt vorgeschlagen. Die Wahl von dreien dieser Vorgeschlagenen wird am Sonnabend erfolgen. In dem heutigen Termin machte der Concursrichter die Versammlung ferner mit einem vorläufig aufgestellten Status bekannt; danach betragen die Activa 28 989 050 Mk., die Passiva 28 763 058 Mk. Es ergiebt sich aus diesem Status, der die sämmtlichen Activen zu ihrem Nominalwerth aufführt, ein nomineller Ueberschuß der Activen über die Passiven, selbst nach Einstellung des Actiencapitals und des Reservefonds unter die Passiven, von 1 225 992 Mk. 42 Pf., aber, wie der Concursrichter hinzufügte, sind davon ganz erhebliche Abzüge zu machen, indem u. A. von den Wechselbeständen, von 17½ Millionen gezogener und ca. 1 Million trockener, nach der Schätzung bei der Reichsbank nur 6 Millionen als gut anzusehen wären, und der Rest von 11½ Millionen schlecht oder zweifelhaft sei. Außerdem seien abzurechnen die jedenfalls sehr bedeutenden Gerichtskosten. Wenn man nun das bei den Activis aufgeführte Actien- und Reservecapital, welches ja erst nach Befriedigung der Gläubiger in Berücksichtigung käme, mit 7½ Million, und überdies die von den Directoren nicht gedeckten, aber sonst durch Notizen 2c. bekannt gewordenen Garantien: 750 000 Mk. an die Stettiner National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft, 150 000 Mk. an eine Berliner Hypotheken-Gesellschaft und 50 000 Mk. an einen andern Gläubiger abziehe — so ergebe dies, daß für die Gläubiger über 20 Proc. ausfallen würden, sie also — und wie der Vortragende glaubte, mit Sicherheit — nur immer 70 bis 80 Proc. erhalten würden. Dies verhältnißmäßig günstige Resultat hätten die Gläubiger wesentlich dem Hrn. Director Siegel zu verdanken, indem er veranlaßt hätte, daß die Zahlungseinstellung nicht verschleppt worden sei. Von einer Mitschuld Siegels könne nicht die Rede sein. — Der Vorsitzende des Curatoriums der Bank veröffentlicht heute in den Stettiner Blättern eine Erklärung, wonach das Curatorium schon im April 1874 ausdrückliche Beschlüsse über Beschränkung des Credits der meistbetheiligten Großhandlungen faßte und sich von Vierteljahr zu Vierteljahr genauen Bericht darüber erstatten ließ. Diese Berichte sind aber sämmtlich von den verstorbenen Directoren gefälscht worden. Letztere hätten ihr Amt somit in einer unerhörten betrügerischen Weise verwaltet.

Bonn. Wie die „Elberf. Ztg." hört, wird Prinz Wilhelm hier Privatissima hören bei Jürgen Bona Meyer und v. Stintzing und den Privatvorlesungen von Maurenbrecher und Clausius beiwohnen.

Wilhelmshaven, 23. Octbr. Heute Morgen ging die Panzerfregatte „Preußen" Anker auf und dampfte nach Kiel, ihrem Heimathshafen. — Die hier erbaute Panzerfregatte „Großer Kurfürst" (Schwesterschiff von „Preußen" und „Friedrich der Große") machte am 22. October zum ersten Male Dampf auf zur vorläufigen Prüfung von Kesseln und Maschine.

Dresden, 25. Octbr. Die zweite Kammer hat heute auf den Antrag des Abg. Schaffrath den Abg. Haberkorn zum Präsidenten, den Abg. Streit zum ersten und den Abg. Dr. Pfeiffer zum zweiten Vicepräsidenten durch Acclamation wiedergewählt. Die erste Kammer nimmt heute Abend die Wahl ihres Vicepräsidenten vor. Die feierliche Eröffnung des Landtages wird morgen Mittag durch den König in Person erfolgen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. October. Der Ausschuß des Abgeordnetenhauses zur Vorberathung des Gesetzentwurfs betreffend die Regelung der 80-Millionen-Schuld beschloß die Ablehnung desselben. Dagegen wurden die Anträge angenommen, wonach im Einvernehmen der beiderseitigen Finanzminister und der Bank, sowie auf Grund des Artikels 102 der Bankstatuten, die Hälfte des Reingewinnes der Bank zur Abschreibung der 80-Millionen-Schuld und zwar mit 70 Proc. zu Gunsten der österreichischen und mit 30 Proc. zu Gunsten der ungarischen Regierung verwendet werden soll. (W. T.)

— 25. October. Der Ausgleichsausschuß berieth heute das Einführungsgesetz zum Bankstatut. Art. 1, in welchem das Recht Ungarns zur Errichtung einer selbstständigen Bank ausgesprochen wird, wurde nach längerer Debatte mit 29 gegen 6 Stimmen angenommen. Eine eingehende Debatte rief auch der Antrag des Subcomités, die Ausgleichsvorlagen erst nach Fertigstellung sämmtlicher Berichte dem Hause vorzulegen, sowie der Antrag des Abg. Schaup hervor, daß der Zeitpunkt, zu welchem das Bankgesetz in Wirksamkeit trete, durch ein Specialgesetz bestimmt werden solle. Der Präsident des Abgeordnetenhauses, Rechbauer, und der Finanzminister sprachen sich gegen den Antrag des Subcomités und für eine möglichst rasche Erledigung aus. Der Antrag des Subcomités wurde mit 23 gegen 15 Stimmen abgelehnt, der Schaup'sche Antrag fast einstimmig angenommen. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 23. October. Seit einigen Tagen kommt die Politik nicht vom Flecke. Deputirte und Senatoren der Republikaner sind der bevorstehenden Wahlen wegen in der Provinz. Der 4. November wird erst entscheiden. Bis dorthin sind alle Combinationen müßig, sei es nun ein Geschäftsministerium mit Duval und Andral, sei es ein Ministerium Audiffret-Pasquier. Letzteres ist das Unwahrscheinlichste, da es den Monarchisten und Legitimisten so wenig als den Republikanern genehm wäre. Erst am 5. oder 6. November wird der Marschall sich mit der Ministerfrage beschäftigen. Ist überhaupt eine Transaction zwischen der Executiv-Gewalt und der republikanischen Partei möglich? Obgleich noch mancherlei Meinungsverschiedenheiten bestehen, so ist doch darüber einig, vor allen Dingen unbedingte Bürgschaften gegen die Wiederkehr eines 16. Mai verlangen zu müssen. Falls die Regierung ihre anti-republikanische Politik fortsetzen sollte, so werden die Republikaner nicht das ganze Budget, sondern nur die persönlichen Credite der Minister und ihrer Agenten verweigern. Das ist für mehr als einen der empfindlichste Schlag, der sie treffen kann. — Gambetta hat sich gestern Abend nach der Nièvre begeben, um dem republikanischen Candidaten Gudin gegen den Bonapartisten d'Espeuilles und den Legitimisten Bonneau du Martray, mit denen er in Château-Chinon einer Stichwahl unterliegt, zu Hilfe zu kommen. — Die Familie Rothschild hat, wie man glaubt, aus Anlaß der Vermählung des Baron Eduard, den Gewerbeschulen des 9. Arrondissements von Paris die Summe von 100 000 Francs übermacht.

— 24. Octbr. General Grant ist heute Abend hier eingetroffen. (W. T)

Spanien.

Madrid, 24. Octbr. Der Regierung zugegangene Nachrichten melden die Gefangenname Estrada's, des Präsidenten der cubanischen Republik. (W. T.)

England.

Glasgow, 22. October. Heute Morgen hat in den Kohlenminen der Herren Dixon u. Co. eine schreckliche Explosion stattgefunden, bei welcher wahrscheinlich mehr als 200 Menschen um's Leben gekommen sind. Um 6 Uhr Morgens waren 233 Arbeiter in die drei Schachte des Bergwerks hinabgestiegen und alles schien, als der Vormann später eine Inspectionstour durch die Mine machte, in gehöriger Ordnung zu sein, als um 9 Uhr plötzlich eine laute Explosion gehört wurde und aus einem der Schachte eine Feuersäule und große Massen von Trümmern aufstiegen. Der Knall der Explosion war weithin hörbar; in größter Bestürzung sammelten sich alsbald zahlreiche Menschenmassen um die Schachte, indessen konnte vorläufig noch nichts geschehen, um den unter der Erde befindlichen Arbeitern zu Hilfe zu kommen, da die aufsteigenden betäubenden Gase das Hinabsteigen verhinderten. Erst nach Verlauf von mehr als einer Stunde gelang es einer Anzahl beherzter Männer unter großen Schwierigkeiten hinabzukommen, indessen wurden sie bald zur Rückkehr gezwungen, ohne auf ihr Rufen eine Antwort zu erhalten zu haben. Sechs Mal machten sie den Versuch, immer aber mußten sie, noch ehe sie die eigentliche Unglücksstelle erreicht hatten, wieder umkehren, doch gelang es ihnen nach und nach, sechs Leichen, sämmtlich in schrecklicher Weise verbrannt und verstümmelt, an's Tageslicht zu schaffen. — Späteren Nachrichten zufolge hat man sechs Arbeiter noch lebend, aber alle stark verletzt, aufgefunden, man hofft aber, daß sich noch einige mehr am Leben befinden, da man Stimmen zu vernehmen glaubt. Leider werden die Rettungsarbeiten dadurch sehr erschwert, daß der betreffende Schacht im Innern abbröckelt und zusammenstürzt. Auf welche Weise die Explosion entstanden, ist noch nicht aufgeklärt, man glaubt aber, daß die Gase sich in einem Minengange entwickelt haben.

Rußland.

* Großfürst Nicolaus von Rußland. Aus St. Petersburg wird der „Morning Post" gemeldet, daß der Großfürst Nicolaus, der vor einiger Zeit wegen eines Vergehns (Diamantendiebstahl), welches seiner Zeit zu scandalösen Enthüllungen führte, im Kaukasus internirt wurde, vom Czaren begnadigt worden ist und nunmehr die centralasiatischen Steppen bereist, um eine neue Route für eine projectirte Eisenbahn zu erforschen.

Amerika.

New-York, 25. Octbr. Nach einer durch ein französisches Kanonenboot aus San Francisco hierher überbrachten Nachricht ist die Königin der Gesellschaftsinseln, Pomare, am 17. v. M. gestorben und ihr Sohn Arxane zum König ausgerufen worden. (W. T.)

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Bukarest, 25. Oct. Heute Vormittag ist das 7. russische Linien-Grenadier-Regiment und eine Artillerie-Abtheilung hier durchpassirt. General v. Drentelen ließ die Truppen auf dem Theaterplatze an sich vorüberpassiren.

Konstantinopel, 24. Oct. Ein Munitionsdepot der Russen ist im Schipkapasse in die Luft geflogen. — Mukhtar Pascha hat seine Stellung bei Sevin stark befestigt. — Hobart Pascha ist hier eingetroffen. — Oberst Kemball befindet sich in Erzerum. — Hier sind mehrere des Hochverraths angeklagte Bulgaren eingebracht worden.

Danzig, 26. October.

* Der dem Abgeordnetenhause jetzt zugegangene Staatshaushalt pro 1877/78 enthält in den Ansätzen für das Eisenbahnwesen auch die Summe von 60 000 Mk. zur Errichtung einer Haltestelle in Subkau auf der Ostbahnstrecke zwischen Dirschau und Pelplin.

* Der Forstmeister Wächter von der hiesigen Königl. Regierung ist zum Wirklichen Oberforstmeister und Mit-Dirigenten der II. Abtheilung ernannt und an die Königl. Regierung zu Oppeln versetzt.

* Das kaiserliche Gesundheitsamt macht Folgendes bekannt: „Es kommen gegenwärtig sehr viele blau, rosa und grau bedruckte Baumwollstoffe im Handel vor, welche einen starken Arsengehalt zeigen. Nach Untersuchungen im Laboratorium des kaiserlichen Gesundheitsamts ist der Arsengehalt in den betreffenden Stoffen nicht der Anwendung arsenhaltiger Farbstoffe, sondern den Beizen und Appreturmitteln zuzuschreiben, welche nach einem dem Gesundheitsamte vorliegenden Recepte zu einer solchen Beize für Blau-, Rosa- und Graudruck einen Gehalt an arsenigsaurem Natron enthalten, der fast 1/6 der ganzen Appreturmasse beträgt. Da solche Stoffe durch ihren Arsengehalt sehr gesundheitsgefährlich werden können, so sieht das kaiserliche Gesundheitsamt sich veranlaßt, die Färber und Drucker vor der Anwendung solcher Beizen zu warnen und besonders darauf aufmerksam zu machen, daß es Beizen und Appreturen in hinreichender Quantität giebt, welche durchaus unschädlich sind und für die Technik der Färberei dieselbe Verwerthbarkeit haben, wie die oben genannten.

* Der Finanz-Minister hat unterm 26. September d. J. eine Anweisung für das formelle Verfahren bei der gemäß § 20 des Gebäudesteuergesetzes vom 21. Mai 1861 auszuführenden Revision der Gebäudesteuerveranlagung vollzogen, welche durch die Amtsblätter veröffentlicht werden wird. Mit der Aufnahme der Gebäudebeschreibungen gemäß dieser Anweisung soll unverzüglich vorgegangen werden, dergestalt, daß die Letzten derselben spätestens bis zum 1. April k. J. in die Hände der Catastercontroleure gelangen. Ebenso werden diejenigen ländlichen Ortschaften, in welchen eine überwiegende Anzahl von Wohngebäuden durch Vermiethung benutzt wird, und deshalb die Feststellung des Nutzungswerths der Gebäude wie in den Städten (Flecken) nach Maßgabe der im Durchschnitt der Jahre 1868 bis 1877 gezahlten Miethspreise zu bewirken ist, unverzüglich festgestellt und durch das Amtsblatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden. Die Einleitungen wegen Aufstellung der Gebäudebeschreibungen sind einstweilen durch die bisherigen Ausführungs-Commissarien zu treffen.

* Vom 1. Dezember 1877 ab werden im directen Gepäckverkehr zwischen der königlichen Ostbahn und der Berlin-Hamburger Eisenbahn höhere Frachtsätze, nämlich für 1 bis 10 Kilogramm Uebergewicht und einen Kilometer 0,5 Markpfennige berechnet.

* In Brentau bei Danzig wurde gestern der Eigenkäthner Zerotzki als Leiche aus dem dortigen Mühlenteiche aufgefischt. Wahrscheinlich ist Z. am Abend vorher in der Dunkelheit dort verunglückt.

* Am 23. v. M. verunglückte, wie damals mitgetheilt, das Eigenthümer Modersitzkische Ehepaar bei der Ueberfahrt über das Haff von Frauenburg nach seinem Heimathsdorfe Böglers. Die Leiche des Mannes wurde alsbald gefunden. Die Leiche der Frau Modersitzki ist nun vorgestern am Seestrande bei Böglers angeschwemmt worden.

** [Polizeibericht vom 26. October.] Verhaftet: die unverehelichte K. wegen Diebstahls; 12 Obdachlose, 4 Personen wegen nächtlicher Ruhestörung, 1 Dirne. — In der Nacht zum 25. wurde in der Elisabeth-Kirchengasse der betrunkene Korbmacher M. stark blutend vorgefunden und nach dem Lazareth befördert; dasselbe geschah mit einem gestern Nachmittags in der Pfefferstadt auf einer Treppe kauernden ältlichen Mann, welcher anscheinend schwer krank war und nicht sprechen konnte. — Vermißt wird seit gestern Mittag der dreizehnjährige Carl Meyer, welcher von Altschottland aus seinem auf der Speicherinsel beschäftigten Vater Mittag gebracht hatte und nicht wieder nach Hause gekommen ist. Bekleidet war der Vermißte mit schwarzem Jaquet, dunkel gewürfelter Hose, brauner Weste, braun und weiß gestreiftem Shwal und schwarzer Tuchmütze. Er führte eine Menage bei sich. Mittheilungen über seinen Verbleib werden nach dem Polizeiamte erbeten. — Gefunden und hier eingeliefert: ein weiß seidenes Halstuch; ein kleines weißbuntes Tuch (im Guttenbergshain bei Langfuhr).

* Wie der vor einigen Tagen erschienene Verwaltungsbericht des Magistrats zu Elbing pro 1876/77 mittheilt, sind für die durch den Nogat-Durchbruch bei Fischerskampe überschwemmten Bewohner der Niederung im Ganzen 240 000 Mk. Unterstützungsgelder gesammelt worden. Die Höhe des gesammten Schadens ist noch immer nicht zu übersehen. Die Schließung des Haupt-Durchbruches kostete allein mehr als 150 000 Mk.

≌ Aus Westpreußen, 25. Oct. Die alte Mahnung: „An einem Kaiserwort soll man nicht dreh'n, noch deuteln" wird von der Verblendung oder dem übeln Willen gar mancher Parteien auch heute noch ebenso wenig beachtet, wie in früheren Zeiten. So sind auch die Worte, mit denen unser Kaiser in der Benrather Rede seine persönliche Stellung zu gewissen kirchlichen oder auch unkirchlichen Bestrebungen kennzeichnen wollte, dem Schicksale nicht entgangen, daß man sie in verschiedenem Sinne mißverstanden, mißdeutet, ja, geradezu mißbraucht hat. U. A. hat man, wie in etlichen Kreissynoden anderer Provinzen, so auch wenigstens in einer westpreußischen Kreissynode, hier freilich ohne allen Erfolg, sie benutzt, um synodale Erklärungen im Sinne einer exclusiv confessionellen Partei hervorzurufen. Nicht weniger, und das sollten unsere Ueberorthodoxen sich wohl zur Warnung dienen lassen, haben die Ultramontanen sich derselben bemächtigt, um sie zu ihren Gunsten und für ihre Zwecke auszubeuten. So berichtet die „Bochumer Ztg.", daß in einer von den Anhängern der Centrumspartei nach dem Bochumer Schützenhofe berufenen und äußerst zahlreich besuchten Volksversammlung der Hauptredner, ein Dr. Evers aus Eschweiler, sich folgendermaßen ausgesprochen habe: „Das in Benrath gesprochene wahrhaft kaiserliche Wort gegen den Zersetzungsprozeß in Schule und Kirche enthalte einmal eine ernste Mahnung an alle Katholiken, die Hände im Streite nicht ruhen zu lassen, und zweitens die Hoffnung, daß der Sieg sich endlich an die Fahnen des (natürlich ultramontanen) Katholicismus heften werde. Er schlage daher vor, sich mit einer Petition um vollständige Trennung von Kirche und Staat und volle Unterrichtsfreiheit unmittelbar an den Kaiser selbst zu wenden, aber nicht an die Minister oder das Abgeordnetenhaus, denn da würde sie unrettbar dem Papierkorbe anheimfallen." Diese Rede wurde, wie die „Boch. Ztg." hinzufügt, von der Versammlung mit großem Beifall aufgenommen. Eines weiteren Commentars bedarf sie nicht.

€ Aus dem Kreise Stuhm, 25. Oktbr. Die beiden Ortschaften Baumgardt und Kl. Brodsende bilden hinsichtlich der an der Papage gelegenen Ländereien seit langer Zeit einen Polder. In Folge des Nogatdurchbruchs bei Fischerskampe in diesem Frühjahr war sehr viel Wasser in den Polder gedrungen. Die Interessenten beschlossen nun, eine Hilfs-Locomobile neben den vorhandenen beiden Windschöpfmühlen aufzustellen. Als dadurch indeß der erhoffte Erfolg nicht erzielt wurde, kam man überein, zur Entwässerung des Polders an der Sorge da, wo die Papage in den ersteren treibt, eine feste Dampfmühle zu erbauen. In einer Versammlung vom 12. d. M. entschieden sich 19 Interessenten für die Bildung einer Dampf-Entwässerungs-Genossenschaft und 11 dagegen. Der Bau der Dampfmühle ist im Werke.

Flatow, 24. Oct. Die Unglücksfälle häufen sich in dieser Woche bei uns in erschreckender Weise. Gestern sind zwei Bauern aus dem benachbarten Königsdorf beim gemeinschaftlichen Graben eines Brunnens von der nachfallenden Erde verschüttet und als Leichen nach langer Arbeit ans Tageslicht gefördert worden.

* Thorn, 25. Oct. Der nach seiner Verhaftung entsprungene Mörder des Viehhändlers Schütz, Viehhändler Lüdtke, hatte sich einige Tage in der Nähe seines Wohnortes versteckt gehalten. Als ihm das Terrain immer unsicherer wurde, suchte er auf der Stahrener Windmühle Zuflucht. Der Müller sperrte ihn dort ein, um inzwischen Leute zu seiner Arretirung herbeizuholen. Der Mörder muß diese Absicht wohl gemerkt haben, denn als er die Assistenten des Müllers herankommen sah, verriegelte er die Thüren von innen und knüpfte sich dann auf. Als die Thüren aufgebrochen waren, war bereits alles Leben aus ihm entflohen. Wie uns unser Thorner Correspondent heute mittheilt, soll übrigens der eigene Bruder des Ermordeten den arretirenden Beamten gegenüber erklärt haben, daß Lüdtke ein specieller Freund des Ermordeten gewesen sei und daß er an eine Schuld desselben nicht zu glauben vermöge. Er grade habe den arretirenden Thorner Criminal-Commissarius zu mildester Behandlung des L. zu bestimmen gesucht, sich sogar für ihn verbürgen wolle. Derselbe Correspondent theilt uns mit, daß L. nicht, wie den Bromberger Blättern gemeldet wurde, die Erlaubniß erhielt, einen Besuch bei seinen Verwandten zu machen, sondern daß er auf dem dunkeln Hofe eines Gasthauses in Wißenhöhe entsprang.

* Königsberg, 25. October. Die unglückselige Ofenklappe hat hier bereits wieder Menschenleben zum Opfer gefordert. In der Amtswohnung des Gewerbeschul Directors Dr. Albrecht war am Dienstag Morgens 7 Uhr auch das von seinen beiden erwachsenen Töchtern als Schlafgemach benutzte Zimmer mit Kohlen geheizt und erst um 4 Uhr Nachmittags die Klappe geschlossen worden. Obwohl man Abends nicht die geringste Spur von Kohlendunst wahrgenommen hatte, fand man am nächsten Morgen die beiden jungen Damen leblos in ihren Betten liegen. Mehrere Aerzte machten angestrengte Wiederbelebungs-Versuche, die aber bei der jüngeren (17jährigen) Tochter Meta leider ohne Erfolg geblieben sind. Ob es gelingen wird, die ältere (20jährige) Tochter zu retten, soll sehr zweifelhaft sein. — Der muthmaßliche Mörder des Rentiers D. in Luisenthal ist gestern hier gefänglich eingebracht worden. Es ist ein Maurerbursche, der bei den Festungsbauten arbeitete. — Gestern wurde hier eine 78jährige Frau auf der Straße durch ein sie anfahrendes Fuhrwerk mit solcher Gewalt gegen eine Mauer gedrückt, daß sie auf der Stelle ihren Geist aufgab. — Der Verein der

Königsberger Grundbesitzer hat, wie die „K. H. Z." meldet, dieser Tage ein Hypotheken-Vermittlungs-bureau errichtet, welches jeder Darlehnsgeber, auch ohne Mitglied zu werden, ganz unentgeltlich benutzen kann, während der Darlehnssucher Mitglied des Vereins werden, als solches mindestens einen halbjährigen Beitrag von 1 ℳ 50 ₰, außerdem eine Einschreibegebühr von 50 ₰ und ⅛ pCt. des gesuchten Capitals zur Deckung von Unkosten, jedoch nur dann entrichten muß, wenn das Capital durch den Verein wirklich beschafft ist.

-ok- Mohrungen, 24. October. Heute wurde hier die Kreissynode abgehalten. In den Vorstand derselben ward gewählt: Pfarrer Wandke-Mohrungen, Pfarrer Stahl-Weinsdorf, Graf Finkenstein-Jäskendorf und Gutsbesitzer Güter-Gergehnen. Als Deputirte zur Provinzialsynode wurden Pfarrer Lindner-Gr. Arnsdorf und Graf Finkenstein-Jäskendorf, als deren Stellvertreter Pfarrer Wandke-Mohrungen und Kaufmann Kühling-Eckersdorf gewählt.

Allenstein, 22. Oct. Der 15. und 16. October waren zwei Freudentage für unsere Stadt; es fand am ersteren die Einweihung der evangelischen Kirche, am folgenden die des Gymnasiums statt. War das erste Fest ein confessionelles, so war das zweite Fest das keineswegs, und alle Anwesenden waren den Königlichen, wie den städtischen Behörden dafür dankbar, daß sie eine für den Kreis Allenstein und die angrenzenden Kreise so segensreiche Anstalt gegründet haben. Die vorhandene Schülerzahl — 115 — beweist zur Genüge, daß einem dringenden Bedürfnisse durch Gründung dieser Lehranstalt abgeholfen ist. (K. H. Z.)

* Bromberg, 25. October. Man geht hier mit dem Plane um, am Bromberger Canal eine künstliche Fischbrutanstalt einzurichten. Das Project zur Herstellung dieser Anlage ist, der „Br. Ztg." zufolge, jetzt ausgearbeitet. Ein ca. 42 Morgen großes Terrain soll zu der Anstalt benutzt und mit 30 Teichen, die aus durchströmenden Quellen gespeist werden, bedeckt werden. Man hofft, daß der Landwirthschaftsminister sich für die Realisirung des wohldurchdachten Projects lebhaft interessiren und es ihm gelingen wird, von dem Finanzminister die für die dortige Gegend sehr wichtigen Einrichtung die erforderlichen Geldmittel anweisen werde. — Der räthselhafte Selbstmörder, über den mehrfach berichtet wurde, ist nunmehr als der Rentier von Poninski aus Posen erkannt worden.

Vermischtes.

Berlin. Die unglückselige Katastrophe in Bernau, bei der eine ganze Familie sich durch Ersticken den Tod zu geben beabsichtigte, indessen nur die drei Kinder den Tod fanden, während die Eltern gerettet wurden, wird nun vor dem hiesigen Kreisgericht noch ein schreckliches Nachspiel erhalten. Die beiden Eheleute sind so weit hergestellt, daß sie gestern früh zum Untersuchungsarrest des hiesigen Kreisgerichts eingeliefert werden konnten.

Leipzig. Dienstag wurde an unserem Stadttheater zum ersten Male die neue Oper von Franz v. Holstein „Die Hochländer" aufgeführt und errang einen ebenso günstigen Erfolg, wie bei der ersten Aufführung, die sie überhaupt erlebt hat, bei der im Braunschweiger Hoftheater.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 25. October. [Getreidemarkt.] Weizen loco und auf Termine ruhig. — Weizen pr. Oct. 229 Br., 228 Gd., pr. April-Mai pr. 1000 Kilo 212 Br., 211 Gd. — Roggen pr. Oct. 144½ Br., 143½ Gd., pr. April-Mai pr. 1000 Kilo 150 Br., 149 Gd. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl still, pr. Octbr. pr. 200℔ 79½. — Spiritus matt, pr. Octbr. 42, pr. Novbr.-Dezbr. 41¼, pr. Dezbr.-Januar 41¼, pr. April-Mai pr. 1000 Liter 100 pCt. 41. — Kaffee lebhaft, Umsatz 10 000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 13,20 Br., 13,10 Gd., pr. Octbr. 13,10 Gd., pr. Nov.-Dezbr. 13,30 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 25. Octbr. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 13,50, pr. Nov. 13,60, pr. Dez. 13,70, pr. Jan. 13,80.

Frankfurt a. M., 25. Octbr. Effecten-Societät. Creditactien 180⅛, Franzosen 223⅛, Lombarden —. Wenig Geschäft.

Amsterdam, 25. Octbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr. März 318. — Roggen pr. Octbr. 178.

Wien, 25. Oct. (Schlußcourse.) Papierrente 64,00, Silberr. 66,80, Goldrente 74,30, 1854r Loose 106,50, 1860er Loose 110,10, 1864er Loose 133,90, Creditloose 161,20, Ungar. Prämienloose 79,20, Creditactien 213,10, Franzosen 262,00, Lomb. Eisenbahn 75,00, Galizier 247,00, Kaschau-Oderberg. 104,50, Pardub. 99,10, Nordwestb. 111,75, Elisabethbahn 170,00, Nordbahn 1930,00, Nationalbank 836,00, Türkische Loose 14,50, Unionbank 64,00, Anglo-Austria 95,00, Berliner Wechsel 57,65, Londoner do. 118,20, Hamburger do. 57,65, Pariser do. 47,15, Frankfurter do. 57,65, Amsterdamer do. 97,75, Napoleons 9,48, Dukaten 5,65, Silbercoupons 105,25, Marknoten 58,25.

London, 25. Octbr. [Schluß-Course.] Consols 96¼. 5pCt. Italienische Rente 71¼. Lombarden 6⅝. 5pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9. 3pCt. Lomb. Priorit. neue 8⅞. 5pCt. Russen de 1871 75. 5pCt. Russen de 1872 74⅝. Silber —. Türkische Anleihe de 1865 10. 5pCt. Türken de 1869 10⅛. 6pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 —. 5pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 106¼. Oesterreichische Silberrente 57. Oesterreichische Papierrente 55. 6pCt. ungar. Schatzbonds 94. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 86¼. 6pCt. Peruaner 13. Spanier 12⅝. 5pCt. Russen de 1873 76½. — Platzdiskont 4 pCt.

Paris, 25. October. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. Oct. 32,25, pr. Novbr.-Dezbr. 32,25, pr. Nov.-Febr. 32,50, pr. Januar-April 32,75. Mehl behpt., pr. Oct. 69,50, pr. Nov.-Dez. 69,50, pr. Nov.-Februar 69,75, pr. Jan.-April 70,25. Rüböl behpt., pr. Octbr. 102,00, pr. Novbr. 102,25, pr. Dezbr. 102,50, pr. Jan.-April 102,75. Spiritus behauptet, pr. Octbr. 60,25, pr. Jan.-April 61,75. — Wetter: Regen.

Paris, 25. October. (Schlußbericht.) 3pCt. Rente 70,20. Anleihe de 1872 106,57½. Italienische 5pCt. Rente 71,80. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 557,50, Lombardische Eisenbahn-Actien 165,00. Lombardische Prioritäten 228,00. Türken de 1865 10,20. Türken de 1869 50,00. Türkenloose 31,75. Credit mobilier 166, Spanier exter. 12¼, do. inter. 11¾, Suezcanal-Actien 677, Banque ottomane 362, Société generale 472, Credit foncier 660, neue Egypter 169. Wechsel auf London 25,18½. — Schluß ermattend.

Paris, 25. October. Bankausweis. Zunahme: Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 22 744 000, Gesammt-Vorschüsse 1 333 000, Guthaben des Staatsschatzes 37 968 000, Laufende Rechnungen der Privaten 2 311 000 Frcs. Abnahme: Baarvorrath 1 269 000, Notenumlauf 16 422 000 Frcs.

Antwerpen, 25. Oktbr. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen gefragt. Hafer sich befestigend. Gerste behauptet. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 34¼ bez. und Br., pr. Oktbr. 33½ bez., 34 Br., pr. Novbr. 33½ bez. und Br., pr. Dezbr. 34 Br., pr. Febr. 33 Br. — Weichend.

New-York, 24. Octbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 81 C., Goldagio 2¾, 5/20 Bonds pr. 1885 —, do. 5pCt. fundirte 107⅝. 5/20 Bonds pr. 1887 108⅛, Eriebahn 13⅝, Central-Pacific 105¾. Newyork Centralbahn 106⅛. Höchste Notirung des Goldagios 2¾, niedrigste 2¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅛, do. in New-Orleans 10⅞, Petroleum in Newyork 14¼, do. in Philadelphia 14⅛, Mehl 5 D. 60 C., Rother Winterweizen 1 D. 43 C., Mais (old mixed) 63 C. Zucker (fair refining Muscovados) 8, Kaffee (Rio-) 18⅜, Schmalz (Marke Wilcox) 9⅞ C., Speck (short clear) 8½ C. Getreidefracht 7½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 26. October.

Weizen loco matt, pr. Tonne von 2000℔

feinglasig u. weiß	130-134℔	250-270 ℳ Br.	
hochbunt	127-133℔	240-265 ℳ Br.	
hellbunt	125-130℔	225-250 ℳ Br.	190—250,
bunt	123-128℔	220-245 ℳ Br.	russischer
roth	120-131℔	220 235 ℳ Br.	182—195
ordinair	105 130℔	180-210 ℳ Br.	ℳ bez.
russisch roth	123-130℔	— ℳ Br.	
russisch ordinair	115-125℔	— ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 228 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. October 227 ℳ bez., pr. Octbr.-Novbr. 222 ℳ bez., pr. April-Mai 212 ℳ Gd., pr. Mai-Juni 213 ℳ Gd.

Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 2000℔ inländischer und unterpolnischer 136—138 ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 135 ℳ

Auf Lieferung pr. April-Mai 130 ℳ Gd., do. unterpolnischer 145 ℳ Br., 142 ℳ Gd.

Gerste loco pr. Tonne von 2000℔ große 106/116℔ 160—180 ℳ, kleine 101/6℔ 149—155 ℳ.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000℔ weiße Koch- 160—162 ℳ.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000℔

Regulirungspreis 325 ℳ

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,485 Br. 4½ pCt. Preuß. Consol. Staats-Anleihe 104,00 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 92,65 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 82,80 Gd., 4 pCt. do. do. 93,90 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,10 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 26. Octbr. 1877.

Getreide-Börse. Wetter: trübe, aber milde Luft. Wind: Süd.

Weizen loco ist am heutigen Markte wieder in flauer und lustloser Stimmung gewesen, denn vom Auslande fehlt neue Anregung und bleibt die schwache Kauflust bemüht, die Preise zu drücken. Wenn auch nicht die feine Qualität, so wurden andere Gattungen heute doch um einige Mark wieder nothgedrungen billiger erlassen und ist bezahlt für Sommer- 125/6℔ 203 ℳ, blauspitzig 125℔ 195 ℳ, bunt und hellfarbig 120—125℔ 215 bis 225 ℳ, hellbunt 126—130/1℔ 226—235 ℳ, hochbunt und glasig 130—134℔ 242—250 ℳ, russischer 117 bis 125℔ 185—196 ℳ, besserer 127, 129℔ 201, 213, 215 ℳ, hell und fein hochbunt 127/8—134℔ 222, 238—250 ℳ pr. Tonne. Termine ruhig, Octbr. 227 ℳ bez., Oct.-Nov. 222 ℳ bez., April-Mai 212 ℳ Gd., Mai-Juni 213 ℳ Gd. Regulirungspreis 228 ℳ.

Roggen loco unverändert, unterpolnischer und inländischer 118℔ 135 ℳ, 120℔ 136 ℳ, 121℔ 138 ℳ, 123℔ 139 ℳ, 129℔ 147 ℳ, polnischen besetzt 119℔ 125 ℳ pr. Tonne wurde bezahlt. Termine April-Mai 130 ℳ Gd., unterpolnischer 145 ℳ Br., 142 ℳ Gd. Regulirungspreis 135 ℳ. — Gerste loco große 108℔ 160 ℳ, bessere 110—116℔ 172—181 ℳ, kleine 101, 105/6℔ 149—155 ℳ pr. Tonne. — Erbsen loco Futter- 145 ℳ, Koch- 160, 162 ℳ pr. Tonne bezahlt. — Spiritus ohne Angebot.

Productenmärkte.

Königsberg. 25. Octbr. (v. Portatius & Groth.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 123℔ 214, 124℔ 204,75, 124/5℔ 211,75, 221,25, 125/6℔ 211,75, 126℔ 218,75, 126/7℔ 223,50, 131℔ 225,75 ℳ, bunter 123℔ 188,25 ℳ, rother 124℔ 195,25, russ. 115℔ 156,25, 115/16℔ 145,75, 117/18℔ 155,25, 120℔ 178,75, 122℔ 190,50, 124℔ ged. 183,50, 125℔ und 130℔ 193, 126℔ 195,25, 198,75, 126/27℔ 200, 129/30℔ 204,75, 131℔ 210,50 ℳ bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 121/2℔ 135 ℳ bez., fremder 114℔ 118,75 ℳ bez., Octbr. 131 ℳ Br., 129 ℳ Gd., Frühjahr 136 ℳ Br. — Gerste pr. 1000 Kilo große 142,75, 148,50, 160, 161,50, 165,75 ℳ bez., russ. 135,75, 164,25 ℳ bez., kleine 138,50, 148,50, 151,50, russ. 127, 131,50 ℳ bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco russ. 100, 110, fein 122 ℳ bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 128,75, 140, 144,50 ℳ bez., graue 144,50, 146,50, 171, 188,75 ℳ bez., grüne 166,50 ℳ bez., rothe 128,75 ℳ bez. — Buchweizen pr. 1000 Kilo 107 ℳ bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo hochfeine 240 ℳ bez., feine 220, 211,50, 207 ℳ bez., mittel 194,25 ℳ bez. — Rübsen pr. 1000 Kilo russ. 222,25, 250, 264, 277,75 ℳ bez., Heddrich 164, 166,75 ℳ bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 50½ ℳ bez., October 50 ℳ Br., 49¾ ℳ Gd., Novbr. 49 ℳ Br., 48½ ℳ Gd., Dezbr. 48½ ℳ Br. Octbr.-März 50 ℳ Br., Frühjahr 51½ ℳ Br., 51 ℳ Gd., Mai-Juni 52¼ ℳ Br., 51½ ℳ Gd.

Stettin, 25. October. Weizen pr. Octbr. 217,50 ℳ, pr. Octbr.-Novbr. 211,00 ℳ, pr. Frühjahr 207,00 ℳ — Roggen pr. Octbr.-Novbr. 134,00 ℳ, pr. Novbr.-Dezbr. 134,00 ℳ, pr. Frühjahr 138,00 ℳ — Hafer pr. Frühj. 150,00 ℳ — Rüböl 100 Kilogr. pr. October 72,25 ℳ, pr. October-Novbr. 72,00 ℳ, pr. April-Mai 72,50 ℳ — Spiritus loco 48,50 ℳ, pr. October 48,20 ℳ, pr. Octbr.-Novbr. 47,50 ℳ, pr. Frühjahr 50,50 ℳ. — Rübsen pr. October 340,00 ℳ — Petroleum pr. October 13,50 ℳ

Berlin, 25. Oct. [Originalbericht von E. Faltin.] Der Verlauf des heutigen Marktes war für Getreide matter. October-Weizen nahm wieder das allgemeine Interesse in Anspruch und verlor durch starkes, von Commissionären ausgehendes Realisationsangebot nicht unbedeutend im Werthe; es scheint, als wenn die starken Zuzüge effectiver Waare die Hausse zu Verkäufen geneigter zu machen beginnt. Andere Termine litten ebenfalls durch Angebot. Loco hatte nur in Qualitäten Beachtung, die sich für Kündigungszwecke eigneten. — Roggen loco und auf Termine geschäftslos. — Rüböl matt trotz ausbleibender Kündigung, das Geschäft war wenig belebt und erlitten Course keine wesentliche Aenderung. — Spiritus anfänglich in Folge starker Kündigung matter, besserte sich bei guter Aufnahme derselben seitens hiesiger Spritfabriken und schließt höher. — Petroleum flau und niedriger. — Roggenmehl matter. Weizen pr. 1000 Kilo, gekündigt 29 000 Ctr., Kündigungspreis 240 ℳ, loco 200—243 ℳ nach Qualität, gelb schlesisch und märkisch 210—235 ℳ ab Bahn bez., pr. October 241½—239½ ℳ bez., pr. October-Nov. 215—214½ ℳ bezahlt, pr. November-Dezbr. 212½—212 ℳ bez., pr. April-Mai 1878 208½ ℳ bez., pr. Mai-Juni 1878 — ℳ bezahlt. — Roggen pr. 1000 Kilo, gekündigt 16 000 Ctr., Kündigungspreis 136 ℳ, loco 135—157 ℳ nach Qualität, russ. 136—137 ℳ ab Kahn bez., inländischer 150—156 ℳ ab Bahn bez., pr. October 135½ ℳ bez., pr. October-Novbr. 135½ ℳ bez., pr. November-Dezbr. 136—135½ ℳ bez., pr. Dezember-Januar 138½ ℳ bez., pr. April-Mai 1878 142 ℳ bezahlt. — Rüböl pr. 100 Kilo mit Faß, gekünd. 100 Ctr., Kündigungspreis 75,7 ℳ, loco mit Faß 77,2 ℳ, loco ohne Faß 75,7 ℳ, pr. October 76—75,5 ℳ bez., pr. Octbr.-November 73,9 ℳ bez., pr. Nov.-Dezember 73,2—73 ℳ bezahlt, Dezember-Januar — ℳ bez., pr. April-Mai 1878 73—72,8 ℳ bez. — Spiritus pr. 10 000 pCt. mit Faß, gek. 540 000 Liter, Kündigungspreis 49 ℳ, pr. Oct. 49,1—48,8—49,1 ℳ bez., pr. Oct.-Nov. 49—48,8—49 ℳ bez., pr. Novemb.-Dezember 49—48,8—49 ℳ bezahlt, pr. Dezember-Januar — ℳ bezahlt, pr. April-Mai 1878 51,4—51,3—51,6 ℳ bez., loco ohne Faß 49,2 ℳ bez. — Petroleum pr. 100 Kilo mit Faß, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — ℳ, loco 31 ℳ, pr. October 29 ℳ bez., pr. Octbr.-November — ℳ bez., pr. November-Dezember 29 ℳ bez., pr. Dez.-Januar — ℳ bez., pr. April-Mai — ℳ bez. — Oelsaaten pr. 1000 Kilo, Winter-Raps 310—330 ℳ, Winter-Rübsen 310—325 ℳ — Weizenmehl incl. Sack pr. 100 Kilo loco No. 00 32—30½ ℳ, No. 0 30 29 ℳ, No. 0 und 1 28½—27 ℳ — Roggenmehl incl. Sack pr. 100 Kilo loco No. 0 23½—21½ ℳ, No. 0 und 1 20—19 ℳ, pr. Octbr. 19,65 ℳ bez., pr. Octbr.-Novbr. 19,65 ℳ bez., pr. Novbr.-Dezember 19,65 ℳ bez., pr. Dezember-Januar 19,75 ℳ bezahlt, pr. Januar-Februar 1878 19,85 ℳ bezahlt, pr. Februar-März 1878 19,90 ℳ bezahlt, pr. April-Mai 1878 19,90 ℳ bez.

Kaffee.

K. Amsterdam, 24. October. Die heute stattgehabte Auction von 100 594 Ballen Java und Palembang verlief sehr animirt, es herrschte gute Kauflust und wurde alles verkauft zu durchschnittlich ½ und 1 C. über Valvationspreisen. Die Stimmung bleibt fest.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 25. Oct. Wind: W.

Angekommen: Severn (SD.), Hindson, Stockholm, leer. — Johann Wilhelm, Krause, Leith, Kohlen.

26. October. Wind: S.

Gesegelt: Wilster (SD.), Dryden, Rouen, Holz und Getreide. — Ingeborg, Thornoe, Horsens, Oelkuchen. — Vesta, Hansen, Christiania, Getreide. — Ida (SD.), Domke, London, Getreide und Bier. — Gilda, Knudsen, Stavanger, Getreide.

Angekommen: Ballater (SD.), Davidson, Troon, Kohlen. — Anna Meta, Pahl, Newcastle, Güter.

Ankommend: 1 Bark 1 Tjalk.

Thorn, 25. Oct. Wasserstand 1 Fuß 9 Zoll. Wind: SW. Wetter: trübe.

Stromauf.

Von Landsberg a. d. W. nach Rachcin: Miether, Pauckſch, Maschinentheile zu einer Dampfschneidemühle, Chamottmörtel.

Stromab:

Czisniewski, Natanson, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 1141 Ctr. 38 ℔ Melasse.
Donning, Askanas, Plock, Danzig, 1 Kahn, 1275 Ctr. Weizen.
Teichert, Flatau, Plock, Danzig, 1 Kahn, 895 Ctr. 15 ℔ Weizen, 204 Ctr. Roggen.
Fuchs, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 1071 Ctr. Weizen.
Meyer, Fajans, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 1320 Ctr. Roggen.
Schröder, Rogozinski, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 1179 Ctr. 40 ℔ Weizen.
Bremer, Fajans, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 867 Ctr. Weizen, 254 Ctr. 95 ℔ Roggen.
Krege, Oberfeld, Plock, Berlin, 1 Kahn, 1381 Ctr. Roggen.

Meteorologische Depesche vom 25. October.

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bm
8	Aberdeen	746,2	—	stille	Dunst	1,1	1)
8	Copenhagen	748,8	SW	mäßig	wolkig	7,7	
8	Stockholm	741,1	SSW	leicht	Regen	5,5	
8	Haparanda	750,1	W	leicht	bed.	—12,0	
7	Petersburg	749,3	SSO	stille	h. bed.	5,4	
7	Moskau	765,3	S	stille	heiter	2,2	
8	Cork	742,9	NW	schwach	wolkig	10,0	2)
7	Brest	746,5	WNW	mäßig	Dunst	14,0	3)
7	Helder	747,6	S	leicht	Regen	9,5	
8	Sylt	748,1	SW	leicht	Regen	8,1	4)
8	Hamburg	751,8	S	mäßig	h. bed.	6,7	5)
8	Swinemünde	753,4	WSW	schwach	heiter	6,3	6)
8	Neufahrwasser	753,2	WSW	schwach	bed.	7,7	7)
8	Memel	750,0	W	frisch	bed.	9,7	8)
7	Paris	—	—	—	—	—	
7	Crefeld	751,7	SSO	frisch	h. bed.	5,8	9)
7	Karlsruhe	756,0	NO	stille	wolkenl	1,0	10)
7	Wiesbaden	756,7	WSW	leicht	wolkig	4,0	11)
7	Cassel	758,1	SO	leicht	wolkig	5,3	12)
7	München	759,1	S	leicht	Regen	5,4	
7	Leipzig	757,3	SSW	mäßig	wolkenl	5,2	13)
7	Berlin	755,5	SW	mäßig	heiter	5,8	
7	Wien	757,8	—	stille	bed.	6,4	
7	Breslau	758,2	W	leicht	Regen	7,1	

1) See ruhig. 2) Seegang leicht. 3) See unruhig. 4) Nachts böig. 5) Thau, gestern Regenschauer. 6) Nachts starke Böen. 7) See ruhig. 8) See ruhig. 9) Thau, gestern viel Regen. 10) Reif, gestern Regen. 11) Gestern Regen. 12) Dunstig. 13) Abends stürmisch.

Die barometrische Depression von der Nordsee hat sich nach Scandinavien fortgepflanzt, gefolgt von einer zweiten, die jetzt in St. Georgskanal liegt. Im Osten und am Kanal ist das Barometer dadurch bedeutend gefallen unter theilweiser Erwärmung, in Deutschland und Schottland meist gestiegen mit Erkältung. Die Wind-Verhältnisse Mitteleuropas sind im Ganzen wenig verändert, das Wetter ist größtentheils veränderlich, streckenweise regnerisch, im Innern Deutschlands jedoch vorwiegend heiter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Octbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
25	4	333,90	+ 7,6	WSW., leicht, hell u. wolkig.
26	8	333,92	+ 2,6	S., leicht, sehr neblig.
	12	333,58	+ 5,4	SSO., leicht, bewölkt.

Berliner Fondsbörse vom 25. October 1877.

Auch das heutige Geschäft trug nur das Gepräge der größten Lustlosigkeit; angesichts des herannahenden Ultimo ruht jede speculative Unternehmung. Bis zum Augenblick ist nur zu constatiren, daß der Prolongationsverkehr überaus geringfügig sich zeigt, auch deuten die niedrigen Prolongationssätze darauf hin, daß das schwebende Engagement nur unbedeutend sein kann. Die Stimmung der Börse war andauernd bis zum Schluß eine sehr feste. Die internationalen Speculationspapiere setzten mit Avancen bereits ein und Oesterr. Creditactien und Franzosen erhöhten auch im weiteren Verlaufe, einige kleinere Schwankungen abgerechnet, fortgesetzt die Notirungen. Lombarden blieben dagegen meist unter gestrigem Niveau. Die österreichischen Nebenbahnen blieben sehr still. Die localen Speculationseffecten fanden wenig Beachtung und hielten sich ziemlich unverändert in ihrem bisherigen Niveau. Den auswärtigen Staatsanleihen war die allgemeine Stimmung eher günstig, doch blieb trotzdem der Verkehr in diesen Werthen sehr still. Ungarische Schatzscheine zeigten sich lebhafter. Das gesammte Coursniveau stellte sich etwas höher, nur russ. Werthe machten hierbei eine Ausnahme. Preußische und andere Deutsche Staatsanleihen ohne Geschäft, auch Eisenbahnprioritäten haben nur einen sehr unbedeutenden Verkehr aufzuweisen. Russische Prioritäten waren in der Haltung schwächer. Auf dem Eisenbahnactienmarkte zeigte sich vielfach bessere Kauflust. Bankactien meist unbelebt. Danziger Bankverein erhöhte die Notiz. Industriepapiere wenig im Verkehr.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.		
Consolidirte Anl	4½	104,30
Pr. Staats-Anl.	4	95,10
Staats-Schuldsch.	3½	93
Pr.Präm.-A. 1855	3½	135,25
Deutsche Reichs-A.	4	95,90
Landsch.C.-Pfddr.	4	95
Ostpreuß. Pfddr.	3½	84
do. do.	4	94,60
do. do	4½	101,60
Pomm. Pfanddr.	3½	83
do. do.	4	94,50
do. do.	4½	101,90
Posensche neue do.	4	94,20
Westpreuß. Pfddr.	3½	83,10
do. do.	4	94,20
do do.	4½	100,80
do. II. Ser.	4½	—
do. do.	5	106,10
do. neue	4½	—
do. do.	4	—
do. do. II. S.	4½	100,75
Pomm. Rentenbr.	4	95
Posensche do.	4	94,80
Preußische do.	4	95,10
Bad. Pr.-A. 1867	4	119,75
Bayer. Präm.-A.	4	120,80
Braunsch.Pr.-A.		83,60
Cöln.-Md.Pr.-S.	3½	109,80
Hmbg.50rtl.Loose	3	173,70
Lübecker Pr.-Anl.	3½	169,60
[illegible] Loose	3	[illegible]

Hypotheken-Pfandbr.		
Anl.Pfd.Pr.H.-Bk.	5	101
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	103,50
Cent.Bd.Cr.-Pfdb.	5	102
do. do.	5	106,25
Künds. do.	4½	100,10
Danz. Hyp.-Pfddr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	107,10
Pomm. Hyp.-Pfdb. II.u.IV.Em.rkz.110	4½	100
III. Em rkz. 100	5	97,70
Stett. Nat. Hyp.	5	98

Ausländische Fonds		
Oesterr. Goldrente	4	63,75
Oesterr. Pap.-Rente	4½	54,40
do. Silber-Rente	4½	57
do. Loose 1854	4	96
do. Cred.-L.v.1858	—	292,75
do. Loose v. 1860	5	104,50
do. Loose v. 1864	—	251,50
Ungar. Eisenb.-An.	5	69,90
Ungarische Loose	5	150,50
do. Schatzanw. II.	6	87,25
Russ.-Egl.Anl.1822	5	74
do. do. Anl. 1859	3	54,25
do. do. Anl. 1862	5	74,70
do. do. von 1870	5	78,90
do. do. von 1871	5	76
do. do. von 1872	5	76
do. do. von 1873	5	75,90
do.Consf.Obl.1875.	4	—
Russ.-Stiegl. 5.Anl.	5	55,80
do. Stiegl. 6. Anl.	5	77,50
do. Präm.-A.1864	5	127,25
do do von 1866	5	124,80
Russ.Bod.Crd.Pfd.	5	71,10
Russ. Central do.	5	—
Russ.Pol.Schatzobl.	4	74
Pol. Pfd. L.-R.	5	58,20
do. Liquidat.-Br.	4	51,70
Amerik.Anl.p.1885	6	—
do. 5% Anl.	5	102,75
do. do. p. 1881	6	104,30
Newyork.Stadt-A.	7	—
do. Gold-A.	6	103,90
Italienische Rente	5	71,10
do. Tabaks-Act.	6	479
do. Tabaks-Obl.	6	102,60
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	69,70
Rumänische Anleihe	8	74
Türk. Anl. v. 1865	5	10,10
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	25,20

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.		Div.1876
Aachen-Mastricht	17	1
Bergisch-Märk.	73,90	3¾
Berlin-Anhalt	85,10	6
Berlin-Dresden	12,90	0
Berlin-Görlitz	10,10	0
do. St.-Pr.	25,75	.
Berlin-Hamburg	166,60	11
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	72,10	3½
Berlin-Stettin	105	8 9/10
Bresl.Schw.-Fbg.	66	5
Köln-Minden	86,70	5¼
Crf. Kr.-Kempen	—	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	8,10	0
do. St.-Pr.	28,60	0
Hannover-Altenbek	7,90	0
do. St.-Pr	21	0
Märkisch-Posen	11,80	0
do. St.-Pr.	67,20	3¾
Magdeb.-Halberst.	103,10	8
B.	66,75	3½
C	95,70	5
Mainz-Ludwigsh.	83	5
Münst.Ensch.St.P.	—	0
Niederschl.-Märk.	95,75	4
Nordhausen-Erfurt	19,75	4
St.-Pr	30,75	1½
Oberschl. A. u. C.	124,75	9⅔
Lit. B.	116,75	9⅔
Ostpreuß. Südbahn	32	0
do. St.-Pr.	87,10	5
Rechte Oderuferb.	91,25	6⅖
do. St.-Pr.	102,75	6⅖
Rheinische	106,50	7½
Rhein-Nahe	6,10	0
Saal-Bahn	13,90	0
† Stargard-Pos.	10[illegible],70	4½
Thüringer	119,50	9¼
Tilsit-Insterburg	17,25	0
do. St.-Pr.	72	4
Weimar-Gera gar.	36,30	2½
do. St.-Pr.	14	0
Brest-Grajewo	21,40	0
Brest-Kiew	39,75	0
Galizier	106	7
Gotthardbahn	43,75	6
† Kronpr. Rud.-B	48,50	5
Lüttich-Limburg	14,50	0
Oester.-Franz. St.	—	5⅖
† do. Nordwestb.	188,75	5
do. Lit B.	83,50	
† Reichenb.Pardb.	41	4½
Rumänier	14	0
do. St.-Pr.	48	8
† Russ. Staatsb.	108,90	6,95
Südösterr. Lomb.	129	0
Schweiz. Unionb.	4,10	0
do. Westb.	13,80	⅗
Warschau-Wien	149,90	6⅔

Ausländische Prioritäts-Obligationen.		
Gotthard-Bahn	5	44,75
†Kaschau-Oderbg.	5	60,40
†Kronpr. Rud.-B.	5	63,75
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	325,25
†Südöst. B. Lomb.	3	226,40
†Südöst. 5% Obl.	5	77,80
[illegible]	[illegible]	73,30
do. do. Elbethal	5	61,10
†Ungar. Nordostb.	5	56,10
†Ungar. Ostbahn	5	53,70
Brest-Grajewo	5	61,25
†Chark.-Azow rtl.	5	79,50
†Kursk-Charkow	5	79,30
†Kursk-Kiew	5	85,50
†Mosco-Rjäsan	5	96
†Mosco-Smolensk	5	82,50
Rybinsk Bologoye	5	78,25
†Rjäsan-Kozlow	5	88
†Warschau-Teresp.	5	82,75

Bank- und Industrieactien.		Div.1876
Berliner Bank	6	0
Berl. Bankverein	41	0
Berl. Cassen-Ver.	150	10 7/12
Berl. Com. (Sec.)	72	2½
Berl. Handels-G.	68,30	0
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	67	4
Centrlb. f. Bauten	3	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	71,90	0
Danz. Bankver.	86	0
Danziger Privatb.	96,50	7
Darmst. Bank	105,10	6
Deutsche Genoss.-B	90	5½
Deutsche Bank	93,50	3
Dtsch. Eff. u. W.	107,60	7
Deutsche Reichs-Bk	158,25	6½
Deutsch. Unionb.	35	0
Disc.-Command.	111,10	4
Gew.-Br. Schuster	2	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	82,25	5½
Meining. Creditb.	78	2
Norddeutsche Bank	135,50	8
Oest.Credit.-Anst.	—	1¼
Prß. Boden-Cred.	102	8
Pr. Cent.Bd.-Cr.	119,40	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom.Rittersch.-B.	4,30	0
Schaffhaus. Bnkv.	54,25	0
Schles. Bankverein	83	5
Stett. Maklerbank	89	0
Ver.-Bk. Quistorp	0,70	0
Actien d. Colonia	—	55
Leipz. Feuer-V.	8250	96
Bauverein Passage	19	1
Berl. Bau-V.-Bk.	100	
Brl. Centralstraße	25	0
Deutsche Baugesf.	58,90	0
do. Eisnb.-B.-G.	2,80	—
do. Reichs-Cont.	67,20	0
A. B. Omnibusg.	88,50	7
Str. F. f. Baumat.	—	⅔
Berl. Pap.-Fabr.	—	0
Wöhlert Maschinf.	6,75	0
Westend-Gesellsch.	0,75	
Baltischer Lloyd	41,50	
Königsbg. Vulkan	6	
Wilhelmshütte	39	0
Oberschl.-Eisnb.-B.	28	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.		Div.1876
Dortm. Union Bgb.	7,50	0
Königs- u. Laurah.	74,50	2
Stollberg, Zink	17,50	1½
do. St.-Pr.	83,50	6½
Victoria-Hütte	15	—

Wechsel-Cours v. 25. Octbr.			
Amsterdam	8 Tg.	3	169,05
do.	2 Mn.	3	168,25
London	8 Tg.	5	20,465
do.	3 Mn.	5	20,295
Paris	8 Tg	2	81,20
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	81,25
do.	2 Mn	2½	80,85
Wien	8 Tg	4½	171,25
do.	2 Mn.	4½	170,10
Petersburg	3 Wch	6	192
do.	3 Mn	6	190,90
Warschau	8 Tg.	6	192,70

Sorten.	
Dukaten	9,69
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,25
Imperials pr. 500 Gr.	1395
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,45
Oesterreichische Bankn.	171,50
do. Silbergulden	181,25
Russische Banknoten	193,25

Heute Morgen 6¼ Uhr wurde meine liebe Frau **Nelly,** geb. **v. Gralath,** von einem Töchterchen glücklich entbunden.
Fitschkau, den 26. October 1877.
A. Kosmack.

Heute früh entschlief plötzlich am Herzschlag nach längerem Leiden mein theurer Mann, unser geliebter Vater, Sohn und Bruder der Photograph
Adalbert Ballerstädt
im Alter von 44 Jahren. Dieses zeigen tief betrübt an
Die Hinterbliebenen.

Heute früh 3½ Uhr entschlief meine innigst geliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau
Clara Amalie Pannenberg
geb. **Schmidt**
nach langen schweren Leiden am Gebärmutterkrebs, was wir tief betrübt anzeigen.
Schidlitz, den 25. October 1877.
8052) **Die Hinterbliebenen.**

Kasse zur Unterstützung durchreisender hilfsbedürftiger Handlungsgehilfen.
Herrn **R. Hildebrandt** hat die Verwaltung dieser Kasse niedergelegt und ist an dessen Stelle
Herr J. Schmidt
gewählt worden. Derselbe wird Vormittags bis 10 Uhr, Nachmittags von 5 Uhr ab in seiner Wohnung, Rittergasse 17, 1 Treppe hoch, zu sprechen sein. — Danzig, 24. October 1877.
Der Vorstand des Kaufmännischen Vereins.

Stadt-Theater.
Sonnabend, d. 27. October. (Abonn. susp.) **Zu halben Preisen: Kabale und Liebe.** Trauersp. in 5 Act. v. Schiller.

Wilhelm-Theater.
Langgarten 31.
Sonnabend, den 27. October 1877: **Große brillante Vorstellung. Auftreten des gesammten Schauspiel-, Sänger-, Tänzer- und Künstler-Personals.**
☞ **Wiederauftreten der berühmten Equilibristin Mad. Collins.**
Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
☞ **Der Tages-Billet-Verkauf** und **Bestellung auf ganze Logen** findet nur im Tunnel des **Wilhelm-Theaters** Vormittags von 11—1 Uhr statt.
8034) **Die Direction.**

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.